Bei den Grosseltern geht es mir gut

Die Hauptverantwortung für die Erziehung der Kinder liegt bei den Eltern. Aber auch die Grosseltern sind für die Enkelkinder sehr wichtig. Sie können die Beziehung anders als die Eltern pflegen, weil sie etwa die Last des Grenzen-Setzens nicht tragen müssen. Grosseltern können aufgrund ihrer Lebenweisheit und Lebenserfahrung den Enkelkindern Halt und Geborgenheit geben und Werte vermitteln. Sie knüpfen durch das Erzählen die Verbindung zur Vergangenheit und zu den Wurzeln. Sie schöpfen aus einer Fülle von religiösen Erfahrungen und können den Kindern den Kern des Glaubens vermitteln.

- Mit den Enkelkindern im Familienalbum blättern
- Geschichten und Sagen erzählen, besonders jene, die eng mit der Gegend verknüpft sind. Diese Orte gemeinsam besuchen
- Familiengeschichten erzählen, einen Stammbaum zeichnen
- Alte Flurnamen erklären und erzählen, was früher dort war
- Dialektausdrücke verwenden und ihre Bedeutung erklären
- Traditionen den Enkelkindern in ihrer Bedeutungen erklären
- Spiele aus der eigenen Kindheit mit den Enkelkinder spielen
- Gemeinsam Lieblingsspeisen aus Omas Küche geniessen, Rezepte aufschreiben; die Enkelkinder dürfen beim Kochen helfen. Enkelkinder dürfen Ess-Wünsche äussern
- Mit den Enkelkindern die Kirche besuchen, ihnen von Gott und von Jesus erzählen
- Auf Opas Dachboden stöbern, alte Kleider ausgraben und sich verkleiden
- Beim Abendgebet die Grosseltern miteinschliessen
- An die Grosseltern Briefe schreiben, Zeichnungen schicken

Aus dem Büchlein «Kinder wachsen – Eltern auch», Toni Fiung, Kath. Sonntagsblatt Diözese Bozen-Brixen